



Marcio da Costa
Portfolio Manager
SSA & Green Bonds

Analyse

EU-Green-Bonds: Neuer Gigant am Green-Bond-Markt

29. September 2020

www.bantleon.com

Der EU-Wiederaufbaufonds wird den Green-Bond-Markt beflügeln: 30% des Gesamtvolumens von 750 Mrd. Euro, also 225 Mrd. Euro, sollen in Klimaschutzprojekte fließen und folglich über EU-Green-Bonds finanziert werden. Das Emissionsvolumen wird über sieben Jahre verteilt platziert, wobei zu erwarten ist, dass ein bedeutender Teil der Anleihen in den kommenden drei Jahren emittiert wird. Angesichts des derzeitigen globalen Green-Bond-Volumens von 660 Mrd. Euro nimmt die EU künftig mit deutlichem Abstand den Platz als weltweit grösster Green-Bond-Emittent ein und verhilft dem Markt zu überproportionalen Wachstumsraten.

Mit der Emission der ersten grünen Bundesanleihe im Volumen von 6 Mrd. Euro betrat Anfang September die Bundesrepublik Deutschland als »AAA« Emittent den Green-Bond-Markt. Jetzt folgt ein weiterer Emittent mit Top-Bonität: 30% des EU-Wiederaufbaufonds, der ein Volumen von 750 Mrd. Euro hat, sollen in Klimaschutzprojekte fließen. Deshalb plant die EU, Green Bonds im enormen Umfang von 225 Mrd. Euro zu platzieren. Dieses Vorhaben übertrifft das globale Emissionsvolumen grüner Anleihen im Jahr 2019 um etwa 25 Mrd. Euro. Die Anleihen sollen innerhalb der kommenden sieben Jahre emittiert werden – mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren. Mit diesem Volumen nimmt die EU den Platz als grösster Green-Bond-Emittent weltweit ein und bestärkt die Vorbildfunktion Europas in puncto Nachhaltigkeit sowie dessen Bekenntnis zu einheitlichen und verbindlichen europäischen Nachhaltigkeitsstandards.

Geringer Renditeabschlag gegenüber konventionellen Anleihen wahrscheinlich

Das ausstehende durchschnittliche Emissionsvolumen konventioneller EU-Anleihen liegt mit etwa 3 Mrd. Euro deutlich unter dem Volumen vergleichbarer supranationaler Emittenten. Der Grund hierfür ist das geringe ausstehende Gesamtvolumen der EU-Anleihen von gerade einmal 50 Mrd. Euro. Mit dem nun deutlich höheren angestrebten Emissionsvolumen dürfte auch die Emissionsgrösse einzelner Anleihen wachsen, was zu einer höheren Liquidität dieser Anleihen führen dürfte. Zusätzlich ist derzeit eine überdurchschnittlich hohe Nachfrage nach grünen Anleihen am Markt zu beobachten. Dies wird sich wiederum in Form einer etwas geringeren Rendite der grünen Anleihen gegenüber konventionellen EU-Anleihen spiegeln, was auch bei der kürzlich emittierten grünen Bundesanleihe zu beobachten ist. Sollte die überdurchschnittlich hohe Nachfrage anhalten, dann bietet sich hier aber die Chance auf Kursgewinne.

Europäische Union löst Frankreich als grössten Green-Bond-Emittenten ab

Die Republik Frankreich, mit einem Volumen von 27 Mrd. Euro bisher grösster Emittent grüner Anleihen, dürfte unter der Annahme eines proportionalen Emissionsfortschritts bereits im ersten Jahr nach Emissionsstart den Status als grösster Green-Bond-Emittent verlieren. Aktuellen

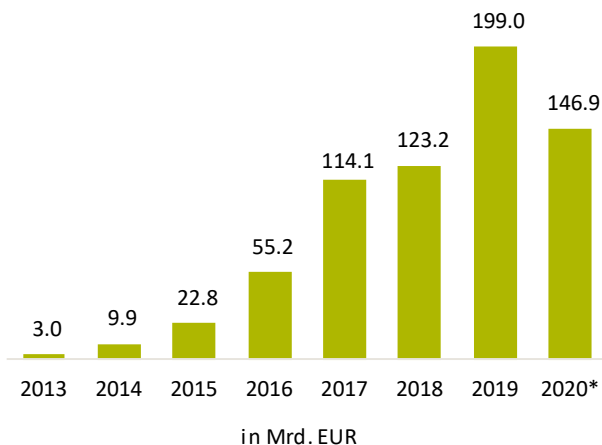
Berechnungen zufolge wird die EU mit zunehmendem Emissionsfortschritt einen Anteil von bis zu 10% am globalen Green-Bond-Markt einnehmen. Mit zunehmendem Wachstum des Green-Bond-Marktes dürfte dieser Anteil aber wieder schrumpfen.

EUR-Green-Bond-Markt wird Vorsprung gegenüber US-Green-Bond-Markt ausbauen

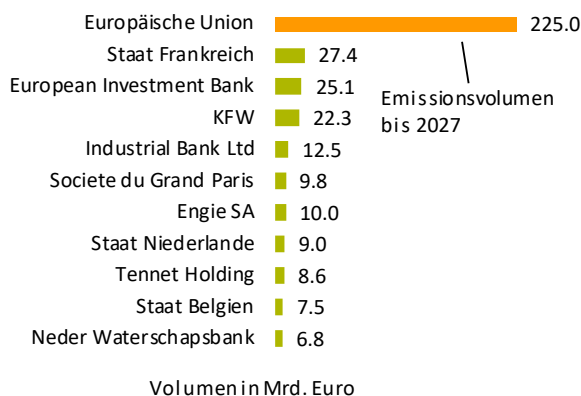
Da sich keine vergleichbaren Emissionsvorhaben am US-Green-Bond-Markt (derzeit 24% Anteil am globalen Green-Bond-Markt) abzeichnen, wird der Anteil der EUR-Green-Bonds am globalen Green-Bond-Markt (66%) deutlich zunehmen. Darüber hinaus besitzt der EUR-Green-Bond-Markt künftig zwei Benchmark-Emittenten, die höchste Bonität und eine grüne Sekundärmarktkurve haben: So plant die deutsche Bundesfinanzagentur, bis Ende 2021 zusätzlich zur bereits emittierten 10-jährigen grünen Bundesanleihe jeweils eine 2-, 5- und 30-jährige grüne Bundesanleihe zu begeben. Zudem werden EU-Anleihen aufgrund des verhältnismässig grossen Emissionsvolumens und der hohen Bonitätsnote ebenfalls den Status als grüner Referenzzins einnehmen. Diese Eigenschaften erhöhen die globale Bedeutung des EUR-Green-Bond-Marktes.

Fazit: Die gigantische Summe von 225 Mrd. Euro veranschaulicht einerseits den politischen Willen, künftig Investitionen in nachhaltige Projekte zu unterstützen. Andererseits erhöht sie die Bedeutung grüner EUR-Anleihen und lässt diese zu einem festen Bestandteil eines jeden diversifizierten und nachhaltigen Anleihenportfolios werden. Es ist zu erwarten, dass weitere Emittenten in den Green-Bond-Markt vordringen und die überproportional hohe Nachfrage der Investoren mit neuen Emissionen für sich nutzen werden. Anleger, die in den kommenden Jahren vom politischen und regulatorischen Rückhalt profitieren möchten, können dies am besten über Investmentfonds machen: Einzelinvestments sind aufgrund der Mindeststückelung von in der Regel 100.000 Euro schwierig umzusetzen und Anleihen ohne Mindeststückelung haben sehr tiefe oder sogar negative Renditen. Aktive globale Green-Bond-Fonds (am besten mit Währungsabsicherung) hingegen sind bereits mit kleinen Beträgen investierbar und bieten eine gute Diversifikation. Von passiven Green-Bond-Fonds raten wir ab, weil eine eingehende Prüfung der Green Bonds und möglicher Nachhaltigkeitsrisiken unerlässlich ist.

Globales Neuemissionsvolumen von Green Bonds deutlich gestiegen



EU steigt zum grössten Green-Bond-Emittenten auf



Quellen: Bloomberg, BANTLEON | * Stand: 23. September 2020

Quellen: Bloomberg, BANTLEON

Rechtlicher Hinweis

Die in diesem Beitrag gegebenen Informationen, Kommentare und Analysen dienen nur zu Informationszwecken und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die hier dargestellten Informationen stützen sich auf Berichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Obwohl die BANTLEON BANK AG der Auffassung ist, dass die Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann sie für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Angaben keine Gewährleistung übernehmen. Eine Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die sich aus der Nutzung dieser Angaben ergeben, wird ausgeschlossen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu.